

Mit Energie und starker innerer Strahlkraft

Wunschkonzert des MV Malsheim

Renningen. Seit Jahrzehnten gehört der Musikverein Malsheim zu den besten Ensembles der Region. Das bewies der Verein beim 42. Wunschkonzert am Samstag in der voll besetzten Rankbachhalle.

Von Alexander Walther

Das Konzert beeindruckte durch ein ausgesprochen hohes spieltechnisches Niveau. Dies zeigte gleich zu Beginn das temperamentvoll agierende Jugendorchester unter der zupackenden Leitung von Jochen Unselt, der bei "Encanto" von Robert W. Smith Charme und Anmut der Komposition gut herausarbeitete. "Three Aspects of Kurt Weill" von Peter Kleine Schaars beschreibt in eindringlichen harmonischen Bildern Lebenseindrücke der Städte Berlin, Paris und New York. Tanzrhythmen und Jazzkolorit machten sich hier zwischen Staccato-Blöcken subtil bemerkbar. Auch Weills schwierige Zeit während der Emigration aus Nazi-Deutschland wird hier thematisiert. Und "Send in the Clowns" aus "A little Night Music" von Stephen Sondheim mit schwungvollem Rumba-Rhythmus sowie "Theme and Variations on The Blues" von Zane van Aucken zeigten nochmals das ausgezeichnete musikalische Niveau des Jugendorchesters. Manuel Kossock gab zudem bei "The Typewriter" als flinker Schreibmaschinenschreiber noch eine rasante Zugabe.

Jasmin Haller führte auch beim Programm des Sinfonischen Blasorchesters kenntnisreich und charmant durchs Programm. Unter der stets einfühlsamen Leitung von Joachim Mager gewann gleich das erste Stück "Dynamic Overture" von Franco Cesarini rasch Kontur. Das dynamische Thema konnte sich jedenfalls gut entfalten. Ein weiterer Leckerbissen war Gioacchino Rossinis Ouvertüre zur Oper "Der Barbier von Sevilla", bei dem die reizvollen Crescendo-Effekte und der fulminante Ostinato-Rhythmus zu explosiven Aufschwüngen führten. Immer feuriger entwickelten sich die Eifersüchteleien um die schöne Rosina - und die Musiker verdeutlichten die melodische Glut hervorragend. Ein bewegendes Klanggemälde war ferner "Machu Picchu" von Satishi Yagisawa. Hier ging es um die erschütternde Geschichte der Inkas, die von den Spaniern vernichtet wurden. Vor allem das schwere Blech war dabei mit tiefen Akkorden gefordert.

Bei "Lord Tullamore" stand die Vielfalt der Landschaft Irlands im Mittelpunkt. Nicht weniger tief war der Eindruck, den das Stück " . . . from these ashes" von Cuck Elledge hinterließ. Bedrohliche Elemente behaupteten sich, gleichzeitig erwachte der Wald zu neuem Leben. Bei Hans Zimmers "Pirates of the Caribbean: At World's End" beschwor sogar ein Chor das Schicksal der durch den Strang zum Tode verurteilten Piraten. Bei Glenn Millers "In the Mood" war die knisternde Spannung zwischen den Noten herauszuhören. Als Zugaben bot

das exzellente Sinfonische Blasorchester noch Bachs Toccata und Fuge d-Moll sowie den "Radetzkmarsch".

Drei Ehrungen gab es im Rahmen des Konzerts. Thomas Eisenhardt (Trompete) bekam für 40-jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel in Gold mit Diamant. Markus Butsch (Tuba) erhielt für 30 Jahre die Ehrennadel in Gold und Rico Müller (Klarinette) die in Silber für 20-jährige Mitgliedschaft. Die Urkunden überreichte Vorstand Hans Nägele.

LKZ 30.03.2009